

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

N 20.

Sonnabend, den 16. Mai

1908.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Revoigstraße 11), sowie von den Herren Freiherr Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1 Spaltige Petrigelle mit 10 Pf. berechnet. Für Interate größerem Umfang und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

### Bekanntmachung.

Um 30. April dieses Jahres ist der 1. Termin der diesjährige Einkommen- und Ergänzungsteuer fällig und ist spätestens bis zum 21. Mai dieses Jahres bei Vermeldung des Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Reichenbrand, am 24. April 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Bogel.

### Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 7. Mai 1908 (abgedruckt im Chemnitzer Tageblatt vom 10. Mai 1908) findet die diesjährige Pferdemusterung für den hiesigen Ort statt.

Donnerstag, den 21. Mai 1908 vorm. 9 Uhr vor dem hiesigen Gasthause statt. Den Pferdebesitzern wird noch eine besondere Aufforderung zugehandelt werden und ist alles danach erforderliche genau zu beachten.

Reichenbrand, am 15. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Bogel.

### Größnung des Volksbades betr.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Volksbad vom 18. Mai d. J. an zu folgenden Zeiten geöffnet ist:

In den Monaten Mai bis Juli von nachmittags 1 bis 9 Uhr wochentags, in dem Monate August von 1 bis 8 Uhr und im September von 1 bis 7 Uhr nachmittags, Sonntags von nachmittags 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und zwar für männliche Personen Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends und Sonntags, für weibliche Personen Donnerstags.

Das Volksbad befindet sich im Teiche des Herrn Gutsbesitzers Bruno Hörtsh hier und wird die Benutzung derselben der Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung aufs beste empfohlen.

Reichenbrand, den 15. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Bogel.

### Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 7. Mai 1908 (abgedruckt im Chemnitzer Tageblatt vom 10. Mai 1908 Nr. 215), auf welche noch besonders hingewiesen wird, findet die diesjährige Pferdemusterung für Rabenstein mit den beiden Rittergütern am

### Gemeinderatssitzung Siegmar

vom 12. Mai 1908.

1. Von der Verteilung der Legatinsen des Friedensrichter Teubel wird Kenntnis genommen, ebenso von einem Schreiben des Bezirksobbauvereins Chemnitz über die Schaffung und Instandhaltung von Börgärten; dasselbe soll zur Veranlassung des Weiteren dem Obst- und Gartenbau-Verein, Ortsverein und Hausbesitzer-Verein zugestellt werden.

Weiter wird von einer Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz, die Einführung des Sonnabend 3 Uhr Schlusses bei den Gemeindeverwaltungen, Kenntnis genommen.

2. Zur Herstellung bez. Beseitigung eines Überstandes an den öffentlichen Gartenanlagen soll das Erforderliche durch den Kunstmärtner Schwarz in Einfachheit veranlaßt werden.

3. Der 7. Nachtrag des hiesigen Gemeindeanlagenregulativs, nach welchem 10% vom Grundbesitz und 90% von dem übrigen Einkommen erhoben werden sollen, wird in zweiter Lesung genehmigt.

4. Ein Gesuch um Entlastung von Areal aus dem Pfandverbande wird vorbehaltlich der Entschiebung des Sparkassenauschusses bedingungsweise genehmigt.

5. Ein Baubewilligungsbescheid § 15 des bauordnungsrechtlichen Ortsgezes wird nicht befürwortet.

6. Da für die hiesige Elektrizitätswerkerweiterung erforderliche Dynamomaschine von 400 K. W. wird unter gewissen Voraussetzungen vergeben.

7. Die Ausstellung einer Strafenpolizeiordnung soll dem Verfassungsausschuss zur weiteren Beratung überwiesen werden.

8. Wegen Belästigung von Räumlichkeiten zur Unterbringung der Feuerlöschgeräte soll das Wettore erst nach Vorlage des Grundrisses der Elektrizitätswerkerweiterung bzw. nach Fertigstellung des projektierten Kesselhauses veranlaßt werden.

### Bericht über die Sitzung des Gemeinderats zu Neustadt vom 4. Mai 1908.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem erzielten Ertrag beim Abhaltung der Abendunterhaltung am 1. Osterfeiertag zum Besten der Gemeindebankone, b) von der beantragten Einlegung eines Wassermeisters in einem Hausrundstuhl, c) von einer Verordnung des Ministeriums, die Ausbreitung ansteckender Krankheiten bei den Heimberatern betr. d) von der Abweitung der Beschwerde eines hiesigen Einwohners durch die Königliche Amtshauptmannschaft in Sachen des Weitergebrauchs einer Dampfseife in einem hiesigen Betriebe, e) von der erfolgten Rückführung der hinterlegten Haftsumme wegen Einlegung der Wasserleitungsröhre in den hiesigen Fußweg, f) von dem Sachstande in einer Gemeindeanlagen-Reklamationsache, g) von einer Eingabe des deutschen Buchdruckervereins, Geschäftsstelle Leipzig, die Vergabeung von Druckarbeiten betr.

2. werden die Empfänger der Zinsen der Bertha Müller-Stiftung bestimmt.

3. beschließt man die Vornahme verschiedener baulicher Reparaturen im Gemeindehause.

4. erfolgt Einschaltung eines Grundstückes zu den Besitzveränderungsabgaben.

5. Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1907 wird nach erfolgter Prüfung richtig genehmigt.

6. Zum Abschluß der Gemeindekosten-Rechnungen auf das Jahr 1907 nimmt man Kenntnis und überreicht dieselben zur Prüfung an den Finanz-Ausschuß.

7. Die Rechnung über die Verwaltung der Lash-Stiftung auf das Jahr 1907 wird richtig genehmigt.

8. finden eine Gemeindeanlagen-Reklamation und ein Steuererlaßgesuch Erledigung.

9. Einwendungen gegen einen geplanten Wohnhausneubau werden nicht erhoben.

10. Entgegen eines früher gefachten Beschlusses beschließt man die Aufschaffung und Ausstellung eines Fleischkastens zur Aufbewahrung von Fleischabfällen und Kleinviechabfällen auf Gemeindekosten.

11. Zu dem Beschlusse des Schulvorstandes bezüglich der Verlegung der Unterrichtsstunden in der Fortbildungsschule auf Mittwoche, nachmittags von 1—3 Uhr, wird Einverständnis erklärt.

**Rabenstein.** Die sächsische Missionskonferenz veranstaltet vom 17. bis 24. Mai in der Umgegend von Limbach eine sogenannte Missionspredigtreihe; durch Gottesdienste, Kindergottesdienste und Familienevangelie beabsichtigt sie das Missionsinteresse der besuchten Gemeinden zu beleben. Auch die Mittwoch, den 20. Mai um 5 Uhr im Victoriahotel in Chemnitz stattfindende Diözessanversammlung der Ephorie Chemnitz II wird sich mit demselben Gegenstand beschäftigen. Die Missionsprediger Herr Psarrer em. D. Kleinpaul aus Auebeul, der Vorsitzende der sächsischen Missionskonferenz, Herr Psarrer Hörmann aus Ebersbach, sowie die auf Urlaub in der Heimat weilenden Missionare Schröder und Lohmann werden in Oberfröna, Mittel- und Niederfröna, Rabenstein, Abresdorf, Kändler, Piepta und Limbach Vorträge halten. Möchten die Herren allerorts in den beteiligten Gemeinden freundliche Aufnahme und eine große Zuhörerschaft finden.

**Rabenstein.** Bei der am 1. Mai d. J. stattgefundenen Arbeiterzählung wurden in hiesiger Gemeinde in 81 Betrieben 493 männliche und 366 weibliche, zusammen 859 Arbeiter gezählt. Das Ergebnis der Zählung im Vorjahr war 692 Arbeiter in 69 Betrieben.

**Neustadt.** Dem Strumpfwicker Hermann Robert Berthold hier wurde am 8. dieses Monats durch den Herrn Königlichen Amtshauptmann Dr. Morgenstern im Beisein des Gemeinderates und des Feuerwehrkorps das Feuerwehrzeichen für 25-jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr in feierlicher Weise überreicht.

### Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Schluß) (Nachdruck verboten.)

Santoff hatte mit Siegfried den gewölbten Corridor erreicht, der zur Vorhalle des Schlosses führte. Ein Diener, der dort postiert war, meldete die Ankunft sofort dem grauslichen Paar. Doch Siegfried, der wie sich bemerkend, eine kleine Weile still gestanden, zog jetzt den Freund mit sich fort in den Park. Der Mond, der in voller Klarheit am Himmel stand, warf sein silbernes Licht auf Baum und Strauch, und ließ alles deutlich erkennen. Santoff beobachtete klopfenden Herzens den Eindruck, den diese Umgebung auf den Kranken machte. Dieser blieb von Zeit zu Zeit stehen, eilte dann wieder vorwärts, hielt und da etwas Unverständliches vor sich hinmurmelnd.

Plötzlich machte er wieder Halt. Aus dem Innern der Jasminlaube, vor der die zwei Freunde eben standen, ertönte eine liebliche Stimme, so süß und schmeichelnd, so weich und

Donnerstag, den 21. Mai 1908 pünktlich vormittags 10½ Uhr statt.

Als Mustierungsort wird die Kreuzung der Post- und Kirchstraße an der mittleren Schule hier bestimmt. Jeder Pferdebesitzer, der Pferde vorzuführen hat, wird bei Übersendung des Nummernzettels und des des Bestimmungstafelchens durch die Ortsbehörde noch besonders zur Vorführung seiner Pferde aufgefordert werden. Es wird jedoch schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorführungsbestimmungen allenhalben streng zu beachten sind, auch, daß die vorzuführenden Pferde mit gereinigten, nicht geschmierter Hufen möglichst auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführen sind, und vor Ankunft des Herrn Kommissars sämtlich zur Stelle und der Nummerfolge nach geordnet sein müssen.

Die hiesigen Beschlagsmiede und Pferdebesitzer werden zur Teilnahme an der Vorführung hiermit eingeladen.

Rabenstein, am 12. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Als gesunden wurde abgegeben: 1 Paar Kinderschuhe und 1 Ring.

Als verloren gemeldet: 1 Portemonnaie.

Rabenstein, am 15. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Am 30. dieses Monats ist der 1. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungsteuer fällig. Derselbe ist bis spätestens

zum 21. Mai 1908

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Es wird dies mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Schädige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 24. April 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Die Sparkasse zu Neustadt

Telefon Nr. 65, Amt Siegmar.  
unter Garantie der Gemeinde  
vergünstigte Einlagen mit 3½ % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Vergütung für den vollen Monat.

Die Sparkasse erledigt täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort erledigt.

intig, daß selbst dem Fürsten die Tränen in den Augen traten. Das konnte nur Erika sein, — und sie sang das „Heimatlied“. Santoff meinte, sie hätte niemals so schön gesungen.

„Traute Heimat, sei gegrüßt!“

Es klang wie ein Ton aus Engelsmunde, wie ein Gruß aus einer anderen Welt.

Siegfried stand und lauschte der bekannten Weise, die er selbst einst geschaffen. Nachdem die Sängerin mit dem bekannten Refrain ihr Lied beendet hatte, hob sich die Brust Siegfrieds unter einem tiefen, befreien Atemzug, seine Augen glänzten beinahe wie in gesunden Tagen, er tat einige Schritte vorwärts und rief dann laut, wie von einem schweren Bann erlöst: „Daheim — daheim, — ich bin wieder daheim!“

Es klang wie ein Jubelschrei, wie das Schluchzen eines Menschen, der aus dunkler Kerternacht befreit, mit einem male die Ketten, die ihn lange fesselten, abgestreift und plötzlich fühlt, er kann sich wieder frei bewegen. Siegfried streckte die Arme aus, als wollte er alles umschlingen. Aufs tiefste erschüttert bemerkte Santoff diese Handlung. Er vermochte sich kaum zu beherrschen. Rasch trat er zu Erika und flüsterte ihr zu: „Bitte, bitte, singen Sie noch einmal dieses Lied, es hat ein wahres Wunder vollbracht!“ Und wieder begann sie dieelbe Weise, und wieder lauschte Siegfried mit angehaltenem Atem.

Indessen hatte man den Rollstuhl des Grafen herangehoben, Gräfin Luise schritt nebenher, sie hielt die Hand auf das pochende Herz gedrückt, während ihr unaufhaltsam Tränen über die Wangen liefen. Sie tat einen Schritt vorwärts und stand mit wogender Brust neben den Heimgelehrten.

„Siegfried, — mein lieber Siegfried!“ tönte es durch den stillen Park.

Der Angerufene wandte sich mit jähem Rück um und sank in die ausgebreiteten Arme seiner Mutter, die ihn fest und innig umschlang. Man hörte ein Weinen nichts als das heftige Schluchzen der beiden. Dann raffte sich die Gräfin auf und die Hand des Sohnes ergreifend, führte sie diesen zum Rollstuhl des Grafen. Er wollte sich erheben, sank aber mit einem Schmerzensschrei wieder zurück. Er hatte in dieser Minute ganz vergessen, daß sein Lahmes Bein ihn an jeder raschen Bewegung hinderte. Hatte Siegfried die Mutter sogleich erkannt, so stützte er doch wieder, als man ihn zu dem Vater führte. Er mußte sich erst befreien, doch dann slog es wieder wie ein Aufleuchten über sein Gesicht. „Der Vater, — ja, ja, — ja, — ganz recht, — der Vater, — er ist es, und ich — bin wieder daheim, — wieder daheim!“

Die letzten Worte klangen ebenso wie vorhin, wie ein heller, jauchzender Jubelruf.

Der Graf zog den Sohn zu sich nieder und küste ihn auf die Stirn.

"Du bleibst jetzt für immer bei uns," sagte er, während auch in seinem Augen eine Träne schimmerte, und du wirst, so hoffen wir, in der Heimat völlig genesen."

Siegfried nickte. Nur das eine konnte er immer und immer nicht begreifen, daß Erika, die am Eingang der Laube stehend, die Szene mit anfah, seine Tochter sein sollte.

"Eine Tochter, sagt ihr?" fragte er wohl fünf- oder sechsmal hintereinander, und schüttelte den Kopf. "Von einer Tochter weiß ich nichts!"

Dabei blieb er. Die Geschichte seiner Eltern schien vollständig aus dem kranken Hirn verschwunden zu sein. Er erinnerte sich an nichts, während die Zeit seiner Kindheit, die Jahre der glücklich verlebten Jugend fast mit allen Einzelheiten klar vor dem Geiste des Kranken auftauchten. In der Heimat wurde ihm die sorgfältigste Pflege zuteil. Man ließ berühmte Aerzte und einen erfahrenen Wärter kommen. So führte Siegfried im ganzen ein glückliches Leben. Wenn sein Geist sich auch zuweilen wieder unmachtete, so hatte er doch viele lichte Momente, in denen er sich vollständig klar bewußt war, daß er sich in der Heimat und bei seinen Lieben befand.

Auch Reinhold war von den glücklichen Großeltern in Kenntnis gesetzt worden, wie sein Sohn sich gewendet. Mit freudigem Stolze ließ die Gräfin ihre Augen auf dem blühenden Gesicht des jungen Mannes ruhen. Graf Düren lebte ordentlich auf in diesen Tagen. Es erfüllte ihn mit Genugtuung, daß der alte Stamm ein junges, frisches Reis getrieben, daß das urale Geschlecht der Düren-Ehrenbach nicht aussterben würde, wie er gefürchtet. Er wurde heiter und gesprächig und freute sich über den kräftigen Sproß, über den Enkelsohn, den Erben des Majorats. Reinhold hatte eine vorzügliche Erziehung genossen, er war eine schöne, echt aristokratische Erscheinung, und Graf Düren war stolz auf ihn.

In seinem Glück erklärte der Alte sich auch bereit, Alice Bernhardi, Siegfrieds Gattin, der Mutter seiner Enkelkinder, eine Heimstätte im Schlosse zu sichern. Leider kam die Nachgiebigkeit des Grafen hier zu spät. Alice hatte die rechte Heimat bereits gefunden, sie bedurfte der irdischen nicht mehr. Im Hospital zu New York, wo sie längere Zeit frank gelegen, war sie gestorben.

Man vermeidet es sorgfältig, mit Siegfried davon zu sprechen, weil man fürchtete, ihn unnötig aufzuregen. Er kannte nicht Lieberes, als oben still am See zu sitzen und dem Gesang der Vögel zu lauschen. Viele Stunden des Tages verbrachte er auf seinem Lieblingsplatz, während Erika ihm vorsang.

Sie hatte ihren Kontakt, der sie auf zwei Jahre an das Theater fesselte, gelöst, weil die Gräfin sich nicht von ihr trennen wollte.

Erika war viel stiller geworden. Auf ihrem schönen Gesicht lag ein Zug von Schmerz, die sie vergebens zu verbergen suchte. Ihre Heiterkeit war nur eine scheinbare, und sie vermochte wohl damit die Gräfin zu täuschen, nicht aber den Fürsten, der sie oftmals scharf beobachtete und nicht seltsam teilnehmend fragte: "Fehlt Ihnen etwas, mein liebes Kind? Ich meine, Sie waren früher viel lustiger! Meine kleine Lerche hängt das Köpfchen und singt nicht mehr so fröhlich! Warum nur?"

Wenn dann Erika ruhig, aber mit seltsam unstilltem Blick versicherte, ihr fehle durchaus nichts, dann spielte um die Lippen des Fürsten ein leises, seltames Lächeln. Offenbar glaubte er der Versicherung nicht, er wußte es gar wohl, warum die schönen, blauen Augen des Mädchens so sehsüchtig in die Ferne blickten, warum das frühere hellen Lachen des selben so selten wurde, warum Erika am liebsten allein in den Park ging und dort, in der traumhaften Stille und Einsamkeit, ihren Gedanken nachging. Täglich machte sie auch einen Besuch im Verwalterhäuschen. Frau Betti bemerkte es ebenfalls, daß Erika die frühere schelmische Heiterkeit verloren hatte, doch schrieb sie dies den veränderten Verhältnissen zu.

Indessen wartete Fürst Santoff täglich auf Nachrichten von seinem Sohn. Er hatte zu Hause die Anordnung getroffen, daß ihm alle einlaufenden Briefe nach Schloss Düren nachgesandt würden. Als endlich die erwartete Mitteilung von Leopold eintraf, flog wiederum ein leises Lächeln über das Gesicht des Fürsten.

"Hab ich den Vogel endlich?" murmelte er, na, warte, du sollst mir nicht entkommen!"

Sogleich setzte er sich hin und schrieb an den geliebten Sohn: " — — Sehre zurück, mein Leopold, ich sehne mich

nach dir. Ich fühle mich so einsam, so verlassen. Gegenwärtig befindet sich mich bei meinen lieben Freunden zu Besuch. Sie werden auch dich herzlich willkommen heißen, ich weiß es bestimmt. Und wenn es irgend irgend in der Welt ein idyllisches Bläschchen gibt, so ist es Schloß Düren mit seiner wunderbaren Umgebung. Weshalb also willst du noch länger in die Ferne schweifen? Du kannst hier bei meinen Freunden bleiben, so lange du willst, niemand wird dich stören, wenn du mit deinen Gedanken, Wünschen und Hoffnungen ungehört bleiben möchtest. Ich denke, du fühlst dich hier bald heimisch. Es wächst im Schlosse ein Kräutlein, das wahre Wunder wirken soll. Vielleicht bringt es auch die Heilung. — Schüttle nicht den Kopf dazu — man kann doch nicht wissen — —

Also, mein Sohn, überlege nicht lange, sondern komme!"

Und Leopold kam. Der Fürst holte ihn persönlich an der Station ab, und nachdem er ihn dem Grafen und der Göttin vorgestellt, drängte er: "Und nun komm, ich will die Park zeigen, ich kann es kaum erwarten, ich wette, du kannst dich nicht satt sehen an all der Pracht, an all den wunderbaren alten und jungen Bäumen, den duftenden Blumen, den seltenen Vögeln. Und dann — dann will ich dir auch das — Kräutlein zeigen, von dem ich mir eine so große Wirkung versprach!"

Leopold schüttelte den Kopf. Er konnte aus dem seltsamen Wesen des Vaters, der beständig lächelnd neben ihm stand, nicht recht klug werden. Doch ließ er sich willig mit fortziehen.

"Ist es nicht schön hier?" fragte der Fürst ein- ums anderem den Sohn, der schweigend dahinschritt und nur von Zeit zu Zeit mit dem Kopfe nickte.

Der Fürst blieb dann vor der Jasminlaube stehen, die so dicht umwachsen war, daß man nicht einen Blick in das Innere werfen konnte, und hielt Leopold am Arme fest.

"Du," sagte er, "hörst mich an, hier sind wir ganz ungestört."

Leopold blickte auf, er begriff nur nicht, warum der Vater mit einemmale so laut sprach.

"Ich habe einen Plan," fuhr dieser fort. "Graf Düren besitzt eine reizende Enkelin, ein Prachtmaedel, — die sollst du heiraten! Nun, — nun, — sieh mich nur nicht so entsezt an, als hätte ich von dir verlangt, du solltest auf den Blockberg steigen in der Walpurgisnacht! Sieh dir das Mädchen erst einmal an, ehe du den Kopf schüttelst, ich sage dir, die Kleine wird dir sicher gefallen. Ich habe nicht leicht etwas Hübsches gesehen, und wenn du sie willst, meinen Segen hast du!"

Leopold schüttelte den Kopf.

"Du scheinst meinen Brief, den ich dir vor meiner Abreise schrieb, ganz falsch aufgefaßt zu haben," sagte er traurig. "Ich hoffte, du würdest mich verstehen, ohne nähere Erklärung. Dies ist jedoch nicht der Fall, sonst würdest du nicht in der ersten Stunde mit einem derartigen Plan an mich herantreten. So wisse denn, die Liebe war es, die mich forttrieb! Ich wollte den Gegenstand meiner unfrüchten Leidenschaft fliehen, um vielleicht, — in der Ferne, — weit weg von derjenigen, die ich liebe, vergessen zu lernen! Ich schrieb dir ja, ich brachte dir dieses Opfer, denn ich — ich hätte das Mädchen zum Weibe begehr, und wäre es als Bettlerin vom Haus zu Haus gezogen! Aber um deinetwillen entsegte ich und floh. Freilich sag ich mich in meiner Hoffnung bitter getäuscht! Draußen, wo ich Rettung zu finden glaubte, wuchs die Sehnsucht nach dem unerreichbaren Glück immer mehr, sie trug mich von Ort zu Ort, — ich sah endlich ein, daß ich umsonst kämpfte, und darum, Vater, entschloß ich mich, dich zu bitten: "Läß mich glücklich werden, gib mir das Mädchen zum Weibe, daß ich liebe, mag die Welt nach ihrem Sinn unterteilen!"

Leopold streckte dem Vater die Hand hin, die dieser warm drückte. Dann spielte wieder ein eigenartiges Lächeln vor den Mund des Fürsten.

"Du hast mir aber noch nicht gesagt, wie deine Auserwählte eigentlich heißt?"

"Ah — Vater; daß du das nicht erraten hast! Ich meinte, alle Welt müßt das bemerkt haben, — sie ist — sie heißt — Erika!"

Vater und Sohn standen noch immer auf demselben Platz vor der Jasminlaube; sie konnten nicht sehen, wie drinnen ein glühendes Mädchen die Hände vor das fröhlich lächelnde Gesicht schlug und wie zwischen die weißen Finger Tränen hindurch liefen, — es waren Tränen des reinsten, süßesten Glücks. Schon bei den ersten Worten, die so deutlich an ihr Ohr schlugen, war Erika aufgesprungen. Sie lauschte mit angehaltenem Atem auf das, was draußen gesprochen

wurde, und immer heftiger pochte ihr Herz, immer schneller wurden ihre Atemzüge. Es war ihr plötzlich klar geworden, warum der Fürst ihr heute aufgetragen hatte, in der Laube zu warten, bis er kommen werde, sie zu rufen. Es handelte sich um eine Überraschung, sie möchte ihm die Freude nicht verderben.

Wie eine süße Ahnung durchzog es nach diesen Worten des Mädchens Herz. Geduldig saß Erika wohl schon eine Stunde auf der Bank, mit einem Buch in der Hand. Sie gab sich Mühe, den Inhalt zu erfassen, aber immer wieder schwieften ihre Gedanken weit ab, träumerisch starnte sie vor sich hin, bis sie endlich das Buch zusammenklappte, und es mit einer fast ärgerlichen Bewegung auf den Tisch legte.

Was war nur heute mit ihr? Wollte das rebellische Herz gar nicht zur Ruhe kommen? Sie schalt sich selbst eine Törin, ein einfältiges, dummes Ding, und doch, was half es ihr?

Da schrie sie plötzlich ein drausen laut werdendes Geräusch nahender Schritte aus ihrem Sinnen auf.

Und dann, — diese Stimme, — die sie aus tausenden heraus erkannt hätte, — sie ließ ihr Herz in schnellen Schlägen pochen. — — —

Draußen herrschte, nachdem Leopold ihren Namen genannt, sekundenlanges Schweigen. Plötzlich fiel ein Schatten in die Laube und am Eingang derselben stand — Leopold — der noch immer nichts begriff. Der Fürst schob den leise Widerstreben vollauf hinein:

"Da drinnen — in der Laube — da wächst auch das Kräutlein, das dir Heilung bringen soll für alle Zeit!" lachte er dabei.

Dann wandte er sich zum Gehen. Noch einmal sah er zurück nach der Jasminlaube, dann schritt er dem Schlosse zu, um das gräßliche Paar von der bevorstehenden Verlobung seines Sohnes mit Erika in Kenntnis zu setzen.

Man hatte schon längst alles eingehend besprochen, aber noch immer zeigte sich nichts von dem Paare.

"Das dauert mir aber doch zu lange," lachte Santoff. "Jetzt will ich mich einmal umsehen, ob die beiden noch nicht fertig sind! — Sie müssen sich ja schrecklich viel zu sagen haben."

Es schlich zur Laube und bog vorsichtig die Zweige auseinander.

"Na, das wäre ja glücklich gelungen," murmelte er lächelnd.

Drinnen aber, da sah ein junges, glückliches Paar, das sich innig umschlungen hielt und Welt und Menschen dabei vergaß.

Noch ist die schöne, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen," jubelte drüber am Waldbau eine frische Stimme.

Der Fürst nickte und sah einer Lerche nach, die sich jubilierend hinausschwang in den lichtblauen Äther.

"Ja, ja, die Tage der Rosen — wie schön, wie schön! Wir wollen sie die Kinder genießen lassen!"

#### Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 8. bis 15. Mai 1908.

Geburten: Dem Stricker Hermann Otto Barthel 1 Knabe.

Ausgebote: Der Elektromonteur Gustav Friedrich Hillig in Siegmar mit Martha Ella Müller in Reichenbrand; der Schneider Karl Heinrich Neubert in Siegmar mit Elia Anna Lindner in Reichenbrand.

Sterbefälle: Der Alterdrentenempfänger Christian August Meiner, 74 Jahre alt.

#### Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 8. bis 14. Mai 1908.

Geburten: 1 Tochter dem Kaufmann Robert Otto Dertel.

Eheschließungen: Der Postassistent Johann Ernst Mierisch in Chemnitz mit Frieda Elisabeth Richter in Siegmar, und der Geigenvächer Ernst Robert Meiner mit Elli Anna Hennig, beide wohnhaft in Siegmar.

#### Nachrichten des königl. Standesamtes zu Neustadt vom 9. bis 15. Mai 1908.

Geburten: Dem Eisendreher Max Albert Landrock 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Alfred Möcklin Hemmann 1 Tochter.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Cantate d. 17. Mai 1908 vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung für die Jungfrauen.

##### Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Cantate 1/2 Uhr Beichte (Herr Pfarrer Sommer aus Nöhrsdorf) 9 Uhr Predigt und Kommunion.

Mittwoch, den 20. Mai abends 8 Uhr im Pfarrhause Abendunterhaltung für Jungfrauen.

Donnerstag vorm. 11 Uhr Missionskindergottesdienst.

Abends 8 Uhr im weißen Adler parochialer Familienabend.

#### Buchbinderei von Otto May, Grüna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

#### Ein Kinderwagen

ist zuverkaufen

Max Wendler, Rabenstein, Chemnitzerstr. 94.

#### Ein Grammophon

mit 14 doppelseitigen Platten, wie neu, ist billig zu verkaufen  
Rabenstein, Chemnitzerstr. 80 H.

#### 1 fast neue Nähmaschine,

und 1 gebr. Handschuhnähmaschine  
billig zu verkaufen  
Siegmar, Höserstraße 28, 2 Tr.

#### Pferdestall

in Rabenstein zu vermieten. Näheres  
in der Expedition d. Bl.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit in so reichem Maße zu teil gewordenen Ehrenungen und Geschenke sagen wir Allen herzlich unsern herzlichsten Dank.

Siegmar, im Mai 1908.

Ernst Jacob und Frau  
geb. Kühlner.

Dank.  
Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Hochzeit sagen wir allen herzlichsten Dank.

Rabenstein, im Mai 1908.

Eugen Dunger und Frau  
geb. Höpflner.

Guterhaltener Kinderwagen | Ein guterhaltener Kinderwagen  
billig zu verkaufen  
Rabenstein, Chemnitzerstr. 93.

#### Herzlichen Dank.

Für die innige Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

#### Theresie Auguste Fröbel

sagen wir allen von nah und fern unsern herzlichsten Dank. Auch Dank Herrn Pastor Weidauer für die ergreifende Rede am Grabe. Dir aber, teure Entschlafene rufen wir ein "Ruhe sanft" in Deine kühle Gruft nach.

Lang war Dein Leiden, groß unser Schmerz.

Schlaf wohl Du gutes Mutterherz.

Rabenstein, den 12. Mai 1908.

Der trauernde Sohn Heinrich Fröbel

nebst übrigen Hinterbliebenen.

#### Eine Jauchenpumpe

zu verkaufen  
Rabenstein, Limbachstraße 29.

#### Garn zum Spulen auf Rad

wird angenommen  
Rabenstein, Kirchstraße Nr. 23.

#### Junge Deutsche Riesen-Scheden

billig & verh.

G. Bollmann, Siegmar,

Luisenstr. 9.

1 Kinderbett mit Matratze und  
Kinderwagenplane zu verkaufen  
Reichenbrand, Höserstraße 28.

# Cognac

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormal Gruener & Comp.

SIEGMAR.

**Herren-Anzüge**

zu 12, 15, 18, 21, 25, 30 Mark,

**Burschen-Anzüge**

zu 10, 12, 15, 18, 20, 25 Mark,

**Knaben-Anzüge**

zu 2½, 4, 5, 6 bis 15 Mr.

Lüsterjacketts, Waschblusen für Knaben und Herren

empfiehlt in reicher Auswahl

Rich. Gärtner, Siegmar.

für Frühjahr und Sommer

bringe ich mein reichhaltiges

**Schuhwarenlager**

in empfehlende Erinnerung.



Mein Arbeit und  
Reparaturen werden schnell und  
saub. ausgeführt.

**Max Uhlmann, Siegmar,**

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

**Wäsche**

wird gut gestift, Monogramme  
vorgezeichnet.

Rabenstein,

Unterstraße Nr. 25K, 2 Tz.

Die  
**Schnellbesohlanstalt**  
in Reichenbrand

befindet sich Hoferstraße 65, Ecke Bachgasse. In einer Stunde werden 1 Paar Schuhe oder Stiefel behobt, mit Absätzen; auch kann gleich darauf gewartet werden.

**Adolf Friedrich,**

Schuhmachermeister.

(Mein Arbeit wird gut ausgeführt.)

**Lose**

zur 154. K. Sächs. Landes-Lotterie  
(Ziehung der 1. Klasse d. 17. und 18. Juni)  
1/11, 1/12, 1/13, 1/14 empfiehlt die Verkaufsstelle  
von

**Emil Grosser,**

Rabenstein, Limbachstr. 25 L.

**Scheit-, Rollen- und Bündelholz**

sowie

**Hohlen und Briketts**

empfiehlt zum Sommerpreis

**Paul Fischer,**

Bahnhof Siegmar.

4 Stück

wenig gefahrene Räder,

1 Raben-Rad

billig zu verkaufen.

**A. Thiem, Nossen.**

Blühende

**Topfpflanzen,**

Radieschen und Staudensalat

empfiehlt

**Ed. Dietrich's Rosenschule.**

Ausgekämmtes Haar

kauf zu jeder Zeit

**Frisieur Weber,**

Reichenbrand.

## Waschen Sie noch nach Grossmutters Methode?

Ganz verkehrt! Der Fortschritt schlaf nicht und hat auch auf dem Gebiet der Hauswäsche eine Umwälzung hervorgerufen. — Fort mit dem alten Kram in die Rumpelkammer! Trotz neidischer Konkurrenz-Manöver, trotz geringwertiger Nachahmungen gehört nach wie vor die Palme des Sieges „**Ding an sich.**“ Patentiert in allen Kulturstaaten. Frei von allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen; wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. Patentumgehende Nachahmungen zerfetzten die Wäsche!

Zu haben in Siegmar bei **Iosolin Lohs**, in Rabenstein bei **Herrmann Blüher**,

Emil Winter.

## Sie rauchen

sicher gute und preiswerte

## Zigarren,

wenn Sie bei

**Paul Sternkopf, Siegmar,**

Hermannstr. 6, I

kaufen, Sie werden zufrieden sein. Verkauf jedoch nur in Räthen mit 50  
und 100 Stück Inhalt. Auch nicotine-  
freie Zigarren am Lager.

## Festissende Brütputen

zu 10 Mk., sowie **Brut-Tier**, präm. Virgin.  
Schneeputen, Rattau, Schokolade, Zwieback.

Allein zu haben bei

**Konditor Lorenz, Siegmar.**

## Gesundes Blut

schaffen meine Nährsalzpräparate, als:

Raffee, Ratao, Schokolade, Zwieback.

Allein zu haben bei

**Konditor Lorenz, Siegmar.**

## Freiberger

## Gartengraupen

hat abzugeben

**Paul Fischer,**

Bahnhof Siegmar.

## Tropelin!

Vorzüglichstes und billigstes

## Wasch- u. Bleichmittel!

Giebt die Wäsche nicht im geringsten

an, wie viele Wäschmittel, die Chlor,

Soda, Pottasche etc. enthalten.

à Paket nur 10 Pfennig!

Einfache Kochen genügt zur Reinigung!

**Reichenbrand:** Willy Oestreich.

**Siegmar:** Ernst Schmidt.

**Rabenstein:** Emil Winter.

**Neustadt:** Oswald Fischer.

**Allain-Fabrikation:** Chemnitz, Schützenstr. 17.

**Rob. Oelsch,**

Tischlermeister, Rabenstein.

## Als Stimmer

für Klavier, Harmonium, Concertina und

Violin empfiehlt sich

**Rich. Diener,**

Siegmar, Friedrich-Auguststr. 30.

## Hüsten!

Wer diesen nicht heilt, verschändigt  
sich am eigenen Leibe!

## Kaiser's

## Brust-Caramellen

einwandfreies Malzpräparat.

Arztlich erprobt und empfohlen gegen

Husten, Heiserkeit, Ratsatz,

Verkleimung und Nasenkatarrhe.

**5245** not. begl. Zeugnisse be-

weisen, daß sie halten, was

sie versprechen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. bei

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar.

## Feinsten Rotwein

vom Fab. à Liter 65 Pf., empfiehlt

**B. Lieberwirth,**

Reichenbrand.

## Schuhwaren

aller Art

empfiehlt von der einfachsten bis zur

elegansten Ausführung zu billigen

Preisen

**Adolf Friedrich,**

Schuhwaren-Haus,

Reichenbrand,

Hoferstraße 65, Ecke Bachgasse.

## Ungeschliffene Enten- und Gänselfedern

verkauft

**Brauerei Niederrabenstein.**

## Möbel

liefer billig

## Heinrich Schöne,

Rabenstein.

Möiderschränke von 26 Mk., Sofa-

tische v. 16 Mk., Bettstellen v. 12 Mk.

Stühle v. 2,80 Mk. an u. f. w.

Teilzahlung gestattet.

**Bismarck-Karloffeln,**

la. Speise- und Saatware verkauft

Rittergut Oberrabenstein.

## Gardinenwerden gespannt

**Siegmar, Hermannstr. 6.**

**Giebelstube**

an anständige, ruhiges, kinderloses Ehe-

paar zu vermieten.

**Gustav Richter, Siegmar.**

**Halb-Etage**

ist zu vermieten.

**Bäckermeister Reinhold,**

Reichenbrand.

## Sonnige, schöne Halbetage,

1 Treppe, vom 1. Juli ab zu vermieten

**Reichenbrand, Hoferstr. 60.**

## Stube mit Alkoven

1. Juni mietfrei

**Reichenbrand, Hohensteinerstr. 147 F.**

**Logis** für einen oder zwei Herren

frei **Siegmar,**

Hoferstraße 49, part. 1.

**Zwei Mädchen**

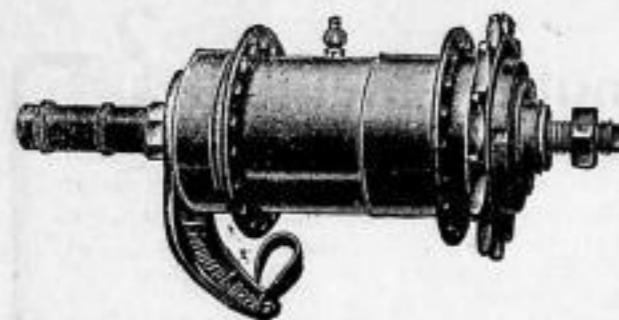
können Logis mit oder ohne Kost erhalten.

Frau verw. **Gerber, Siegmar,**

Hoferstr. 48, neben Bahnhof.

**Ein Herr wünscht Bekanntmachung**

mit einer Dame, mögl. mit Photog-



# Diamant

sowie unser neuer verbesserter „Diamant“-Freilauf

sind die besten und vollkommenen Erzeugnisse der Gegenwart!

• Spezial-Abteilung: Schreibfedern. •

## Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Kataloge und Prospekte gern zu Diensten!

### Bekanntmachung.

Alles unbefugte Betreten meiner Grundstücke wird hiermit strengstens untersagt. Das Begehen des Weges nach dem Bade ist nur während der behördlich bekannt gegebenen Badezeit gestattet, und auch dann nur bis zum Bade.

Zwiderhandelnde werden unanachäglich zur Anzeige gebracht. Eltern bez. Vormünder sind für die minderjährigen haftbar.

Reichenbrand Albin Junghänel's Nachf. Sr. Hörsch.

### Bekanntmachung.

Das Betreten der zu unterzeichneten Gutsbezirken gehörigen Wiesen ist streng untersagt. Die gegebene Erlaubnis für Fußballspielen auf einigen Wiesen wird wegen des jetzt daraus entstehenden Schadens hiermit zurückgezogen.

Die angrenzenden Besitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie für den Schaden, welcher durch ihre Hühner auf den Wiesen entsteht, haftbar gemacht werden.

Rittergutsverwaltungen Ober- und Niederrabenstein.

Schmidt. Händel.

### Einladung.

Die geehrten Einwohner von Rabenstein und Rottluff, sowie Missionsfreunde aus der Umgegend werden hierdurch für

Donnerstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr

zu einem

### parochialen Familienabend

im Gasthaus zum weißen Adler herzlich eingeladen.

Verschiedene Vorträge über das Reichsgotteswerk der Heidenmission und gesangliche Darbietungen des freiwilligen Kirchenchores stehen in Aussicht.

Eintritt frei. Eine Tellerfammlung zum Verteilen der Heidenmission. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Kirchenvorstand.

Rabenstein, im Mai 1908. J. U. Weidauer, Pfarrer.

### Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll Emma verw. Lehrmann.

Restaurant und Café

### Oskar Tetzner

(vormals Raschke)

#### • Reichenbrand. •

Zu unserem Donnerstag, den 21. Mai 1908, stattfindenden

### Einzugsschmaus

laden wir hiermit ganz ergebenst ein.

Oskar Tetzner und Frau.

N.B. Bringen nochmals unsere neu renovierten Lokalitäten zur gel. Benutzung in empfehlende Erinnerung.

### Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag, von 1/4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll Emil Müller.

### Gasthaus Weizer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

### öffentliche Ballmusik.

Es lädt hierzu freudlich ein

Bob. Börner.

Zur Belustigung des Publikums ist ein Doppel-Karussell aufgestellt.

### Rabenstein — Schweizerhaus.

Schöner Aufenthaltsort. Seiner Gesellschafts-Saal (noch im Juni frei).

Schuhleib-Biere, gute Speisen, flotte Bedienung.

Hochachtungsvoll C. Stoll.

### Sellerie-, Salat- u. Kohl-

pflanzen,

sowie Blumenpflanzen empfiehlt

Ed. Dietrichs Rosenschule.

### Guterh. Kinderwagen zuverk.

Weitrl. 87c. Reichenbrand.

### Ein guterh. Kinderwagen

zu verkaufen Rottluff, 20c, 1 Tr.

### Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet von Frieda Richter,

Reichenbrand,  
b. Hörsch, neben Apotheke.

1 Mündtisch, 2 Lehnbänke,

1 Ofenbank,

1 eiserner Ofen (2-Etagen-),

zu verkaufen Reichenbrand,  
Hofstraße 69, Ecke Bachgasse.

Gebüten und fleißigen

Körper- u. Jacquardstricker  
einen Ränderstricker  
einen Radspuler

sucht möglichst sofort

Carl Knauth,  
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Ein gebüter eigenhinniger

Linsfstricker

erhält Linksmaschine, wenn er die erforderlichen Fingermacher dazu beschaffen kann. Auch wird noch eine Paget-Fingermaschine ausgegeben.

Oswald Arnold,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Handschuhformerinnen,

Handschuhrepassierinnen,

Handschuhlegerinnen

in die Fabrik, sowie  
Näherinnen auf Regulärnäh-  
maschinen und Handnäher  
außer dem Hause sucht

Friedrich Lohs,  
Handschuhfabrik, Siegmar.

Der Fingermaschine

mit schöner Arbeit wird aus dem Hause  
gegeben Rabenstein, Chemnitzstr. 96.

Handschuhwirker

für Kundstuhl,  
1 Österjungen für Ränder-  
wickelmashine

sucht F. W. Gränz,

Rabenstein.

Eigenhinnige Strickerin

für glatte Bänder, sowie einige gebliebene

Fingerstrickerinnen

bei guten Löchern, sucht

Otto Richter, Grüna.

Bi. Geb. die Maschine auch mit nach Hause.

Einen perfekten

Jacquard-Stricker,

sowie einige Fingerstrickerinnen sucht

Oswald Steiner,

Rabenstein.

Perfekten

Rundstuhlarbeiter

sucht Max Hessmann,

Reichenbrand.

1 Ränderstricker,

sowie Repassiererinnen

gesucht Paul Steiner,

Rabenstein.

Einen 13jährigen

Laufburschen

sucht Ernst Heilmann,

Reichenbrand,

Tepfer, Konditor und Café.

Eine junge, unabhängige Frau

sucht Stellung als Aufwartung. Näheres

durch die Expedition d. W.

Ein anständiges

17jähriges Dienstmädchen

sucht bis 15. Juni oder 1. Juli angenehme

Stellung. Zu erfahren Siegmar, Friedr.

Auguststr. 13, part., bei Naumann.

### Emil Aurich,

Rabenstein, Chemnitzstr.

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

### Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

Stoff- u. Arbeitshosen, Waschanzüge, Waschblusen.

Alle Neuheiten

### Stroh- und Filzhüten,

Clapp-Zylinder.

Mützen aller Art für Herren u. Knaben.  
Schülermützen.

### Wäsche

für Herren und Knaben.

### Kravatten — Hosenträger

n. v. m.

### Otto Gruner, Siegmar,

Hofstrasse

No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Beste Bezugsquelle streng solidar

### = Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Heine Herren- und Damen-  
Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel

in allen Ledertönen,  
vom bequemsten breiten Straßentöpfel bis zum  
elegantesten Salonstöpfel.

### Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

### Handschuhe

werden zum Abketteln ausgegeben.

Max Hähnel,

Rabenstein.

Empfehl:

### Täglich frischen Spargel,

sowie alle Sorten  
neue Sommer-Malta-Kartoffeln  
und ff. Matjes-Heringe.

Neu eingetroffen:

### Australische Aepfel,

neue Ernte, zu billigsten Tagespreisen.

Bernh. Melzer,

Siegmar, Limbacherstr.

### Distanz-

Fahrräder,

Sportwagen, Leiterwagen,

Rinderwagen v. 23 Mark an,

Wasch- und Wringmaschinen

in großer Auswahl.

Auch auf Teilzahlung.

### Ewald Rüger,

Möhrendorf.

### Maurenfach

einschlagende Urbeiten

als: Hausabzug mit Abfarben, Zimmer-

vorrichten, Holzungsarbeiten liefert prompt

und billig.

### F. Lohse,

Reichenbrand 26, neben der Post.